

RNHPT. 28.03.08.

# NRW stellt Planung um

## Keine neuen Standorte für Kraftwerke und Industrieansiedlungen

**Düsseldorf** ■ Die nordrhein-westfälische Landesregierung zieht in der Landesplanung Konsequenzen aus dem Strukturwandel. Sie will mehrere Flächen, die bisher für neue Kraftwerke oder große Industrieansiedlungen reserviert waren, für andere Vorhaben freigeben. Wirtschaftsministerin Christa Thoben (CDU) bereitet dazu einen neuen Landesentwicklungsplan vor, der die teilweise noch aus den 70er Jahren stammenden Planungen ab-

lösen soll. Mit dem neuen Regelwerk solle auch der Flächenverbrauch verringert werden, sagte sie gestern in Düsseldorf.

Weil ein weiterer Anstieg des Energiebedarfs nicht absehbar sei, könne auf zusätzliche Standorte für Großkraftwerke verzichtet werden, sagte Thoben. Ursprünglich waren in NRW 15 Gelände für Kraftwerke ausgewiesen, aber nur fünf wurden auch genutzt. Die übrigen zehn sollen jetzt aus dem Landes-

entwicklungsplan gestrichen werden. Da die Zeiten großer neuer Industrieansiedlungen vorbei sind, will Thoben auch die Zahl der dafür vorgesehenen Flächen von neun auf sechs verringern. Drei dieser Standorte stehen mit Euskirchen-Weilerswist, Geilenkirchen-Lindern und Datteln-Waltrop schon fest. Sie sollen für Investoren attraktiv aufbereitet werden.

Der neue Landesentwicklungsplan soll Ende 2010 in Kraft treten. ■ dpa